

# Erfahren



Auf der Aare-«Woog» beim Aargauer Städtchen Aarburg auf dem Weg Richtung Olten.

## Sommerhits im Gummiboot

Schweiz \_ Der Sommer ist da. Heiss und hell und herrlich. Also raus ins Freie. Doch die Badis, See- und Flussufer sind überfüllt. Manchen vergeht da die Lust auf Wasser, Sonne, Sommer. Aber es gibt eine Alternative – und die hat es in sich: Flusstouren im Gummiboot. Gemütliches Dahingleiten, sich treiben lassen, glitzernde Wellen. Man steigt aus, wann immer man Lust hat, brätelt eine Wurst am Strand, macht ein Nickerchen in einer schattigen Bucht, schwimmt ein paar Züge in ruhigen Gewässern.

22 Flusstouren mit Gummibooten zeichnet der Gummibootführer Schweiz nach (siehe Box). Da gehört natürlich die Fahrt Thun–Bern dazu. Die grasgrüne Aare, der Blick auf die Berner Alpen und die Partystimmung an besonders schönen Tagen sind ein Klassiker. Oder wie wärs mit einem Trip vom Rheinfluss bis Rheinau? Oder doch lieber spritzig-rassig auf der Thur? Der Sommer ist kurz, und die Auswahl riesig. Der Führer beschreibt



### Gewinnen Sie...

... 1 von 10 Gummibootführern und machen Sie den Sommer zum Ereignis. Schicken Sie uns bis 31. Juli eine E-Mail mit Betreff «Gummiboot» an [gewinne@via.ch](mailto:gewinne@via.ch) Bitte Namen, Adresse und Telefonnummer angeben. Viel Glück! Der Gummibootführer Schweiz ist im Werd Verlag erschienen und kostet 39.90 Franken.

ausführlich die Besonderheiten jeder Tour, nennt Ein- und Ausstiegspunkte und macht auf Stellen aufmerksam, die vorsichtig befahren werden sollten, etwa wegen Kursschiffen, besonders intensiven Strömungen oder Kraftwerken.

Tipps zur An- und Abreise, zum Einkehren und Übernachten, aber auch Exkurse zur Geschichte der passierten Orte, einzelner Flussabschnitte und regionaler Besonderheiten machen das Buch zu einem unverzichtbaren Reiseführer für den Sommer zu zweit oder «en famille».

### Frage des Monats

## Warum heisst der Gotthard Gotthard?



Wenn am 1. Juni 2016 der neue Gotthardtunnel feierlich eröffnet wird, steht der mythische Alpenübergang

wieder einmal im Fokus der Weltöffentlichkeit. Der weltlängste Eisenbahntunnel trägt Schweizer Werte wie Innovation, Präzision und Zuverlässigkeit in die Welt hinaus. Dies war bereits 1882 beim Gotthard-Scheiteltunnel nicht anders. Warum aber heisst der Alpenübergang so? Die wichtige Nord-Süd-Route im Herzen Europas kannten bereits die Römer. Die eigentliche Blütezeit begann aber im Mittelalter, als ein reger Verkehr über das Gotthardmassiv einsetzte und den angrenzenden Talschaften zu Wohlstand verhalf. Stoffe, Salz und Gewürze, Vieh, Waffen und Soldaten querten während Jahrhunderten die Alpen zwischen Norden und Süden. Ein Handelsstrom, der mit verbesserten Verkehrswegen ständig answoll und bis heute nicht abreist.

Doch eigentlich ist das mythische «Herz der Schweiz» ein Ausländer – genau: ein Bayer. Denn der Namensgeber des Alpenübergangs ist der heilige Godehard oder Gotthard von Hildesheim, einer der bedeutendsten Heiligen des Mittelalters. Der Kirchenmann lebte von 960 bis 1038, war Bischof von Hildesheim und wurde 1131 als erster Bayer heiliggesprochen.

Nicht überliefert ist, ob Godehard jemals über den Gotthardpass gereist ist. Die Spuren seiner Verehrung jedenfalls reichen von Italien und Kroatien bis nach Skandinavien. Zahlreiche Kirchen und Ortschaften sind nach ihm benannt – unter anderem die thüringische Stadt Gotha und eben der Gotthardpass.

*Martin Stutz*

Haben Sie eine Frage zum öffentlichen Verkehr? Schicken Sie uns eine E-Mail an [redaktion@via.ch](mailto:redaktion@via.ch) Mehr Bahnwissen finden Sie auch im SBB Blog unter [sbb.ch/bahnsinn](http://sbb.ch/bahnsinn)

